Stadt Erlangen

Arbeitsprogramm 2017

Volkshochschule

Amt 43

Zuständiger Fachausschuss: Bildungsausschuss

Einbringung am: <06.10.2016>

Datum: 26. Juli 2016

G. Fleming

Unterschrift Amtsleitung

Datum: _____

Arbeitsprogramm 2017

Stadt Erlangen

Fachausschuss <6.10.16>

Amt <43> / <Volkshochschule>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Unterschrift Referent/in

Allgemeine Angaben[1]

Verantwortlich	Christine Flemming, Brigitte Hofmann
Beschreibung	Förderung der Erwachsenenbildung
Auftragsgrundlage[2]	(1) Bayer. Verfassung Art. 83/1 und Art. 139 (2) EBFöG Art. 1 (3) Gemeindeordnung Art. 7 und Art. 57
Zielgruppe	Erwachsene Bürgerinnen und Bürger mit Vollendung des 15. Lebensjahres
Ziele / Aufgaben	Die Volkshochschule ist dem öffentlichen Bildungsauftrag verpflichtet und steht für ein breites und tiefes Bildungsangebot, sozialverträgliche Konditionen, das Erreichen von breiten Bevölkerungsgruppen, hohen Qualitätsanspruch und optimalen Service.
Produktgruppen	271 Volkshochschule
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	entfällt
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung[3]	entfällt

Finanzdaten	**2016 Ansatz (€)**	**2017 Entwurfsansatz (€)**	
Budgetdaten[4]			
Summe Erträge (Sachmittel)	2.139.400,00	2.685.000,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	1.799.261,03	2.447.000,00	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	340.138,97	238.000,00	
Personalaufwand	1.232.333,97	1.366.400,00	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2016 [5]	77.270,78		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	25.000,00	25.000,00	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Übersicht der Einnahmen der vhs Erlangen in Prozent auf der Basis 2015 (Verwendungsnachweis)

Einnahmeart	Betrag in €
34,0 % Teilnehmerentgelte	1.459.009,87
37,0 % Zuschuss Kommune	1.574.757,85
19,0 % Ganztagesbildung	803.558,50
3,5 % Staatszuschuss	154.060,43
3,5 % Zuschuss BAMF	140.364,81
2,0 % sonstige Einnahmen	78.427,28
1,0 % Einnahmen aus Miete	5.996,33
	4.216.175,07

Personal[6]

Personalausstattung

	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2016	22+1* *zbV-Stelle	0	22+1* *zbV-Stelle
davon **derzeit besetzt** mit			
- **Vollzeitkräften**	9	0	9
- **Teilzeitkräften**	14	0	14
- Davon **derzeit nicht besetzt** "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0	0	0
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	2	0	2
- Saisonkräfte	0	0	0
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	2	1	1
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	2	0	2

Arbeitsprogramm 2017

Fachausschuss <6.10.16>
Amt <43> / <Volkshochschule>
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen

Stellenplan 2017[7]

Beantragte Änderungen (Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)	**Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)**	**Stellenwert**
Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt	SB (kaufmännisch) 19,5 h	EG 6
Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**	**Wegfall kw-Vermerk**	
	SB Sprachen 19,5 h	EG 5
	Entsperrungen	
	HPM (Pädagogische/r MitarbeiterIn für „optimierte Lernförderung) 19,0 h	EG 13
	OPM (Organisatiorisch pädagogische/r MitarbeiterIn für „optimierte Lernförderung“) 10,0 h	EG 5
	HPM (Pädagogische/r MitarbeiterIn für „GTS“) 13,0 h	EG 13
	OPM (Organisatiorisch pädagogische/r MitarbeiterIn für „GTS“) 16,0 h	EG 5

Arbeitsprogramm 2017

- **auf Basis des IST-Personalstandes 2016[8]**

Analysen, Fakten, Kennzahlen	bvv-Statistik von 2006 bis 2015
Entwicklungstrends und Prognosen[9]	
Herausforderungen	Leitungswechsel in 2017

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Das in 2014 erstellte Modernisierungsgutachten dient als Grundlage für die **Generalsanierung des Egloffstein'schen Palais.** Dieses Ziel wird weiterhin von Amt 43 verfolgt, da der Zustand des Hauses in den nächsten Jahren wichtige Maßnahmen im Bauunterhalt (keine Fördermittel) erforderlich macht (statische Mängel, Feuchteschäden, Schimmelbildung, verfallende Sandsteinfassade, Mängel an Heizungsanlage usw.).

- **Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?**

Kernaufgaben der vhs weiterhin erfüllen

Schwerpunkte

1. Verstärkte Teilhabe von Zuwanderern am allgemeine Bildungsangebot der vhs
2. Neuorganisation des Sprachen- und Integrationsbereichs in Kooperation mit dem Organisations- und Personalamt
3. Umsetzung der Online-Marketingstrategie
4. Anschaffung und Implementierung eines Verwaltungsprogramms (2. SQL-Lizenz)für die Schulkooperationen durch eGoV und KommunalBIT
5. vhs-Kontrakt überarbeiten, zusammen mit Ref. IV und Ref. II

- **Was wollen wir dafür tun?**

zu 1) Fachbereichsübergreifende Konzepte und Angebote entwickeln bzw. Zuwanderer in bestehende Kursangebote integrieren

zu 2) Sinnvolle Aufteilung des Sprachen- und Integrationsbereichs nach Funktion und Sprachenangeboten unter Einbezug der Koordinationsstelle für Flüchtlings- und Integrationskurse und einer zusätzlichen personellen Aufstockung

zu 3) Ziele und Zielgruppen für den web-Auftritt und den gewählten Social-Media-Plattformen definieren; Kooperationspartner festlegen

zu 4) Antrag stellen, benennen und schulen der vhs-Systemverantwortlichen aus dem Bereich Schulkooperationen

zu 5) Verantwortlichkeiten festhalten und erwirtschaftete Jahreserträge an den Bedarfen und Belangen der Erwachsenenbildung ausrichten

- **Wie wollen wir das anpacken?**

  zu 1) Maßnahmekatalog erstellen; zielgruppenspezifische Werbung betreiben

  zu 2) Stellenantrag zur personellen Aufstockung im HPM-Bereich Sprachen (evtl. 10 Std./Woche)

  zu 3) Verantwortlichkeitsbereiche verteilen, monatliche Redaktionslisten führen; regelmäßiges Controlling durchführen

  zu 4) Datentransfer durchführen, Rechte für alle Mitarbeiter/innen vergeben, Anpassung der Einstellungen im Programm

  zu 5) Kontrakt als Beschlussvorlage in den Stadtrat

- **Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung**

  zu 1) Budget

  zu 2) ---

  zu 3) Budgetrücklagen

  zu 4) Budget

  zu 5) ---

Sofern Stellenplananträge für 2017 gestellt wurden:

Falls die für 2017 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2017 wird dadurch entsprechend ergänzt.
Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist von April 2015 bis April 2016 geplant bzw. wurde im Jahr 2016 bereits abgeschlossen. Ein Enaio-Handbuch wird derzeit durch Amt 43 erstellt.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion"

Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?

Kooperation mit Wabe e.V und ZSL (Zentrum für Selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung)

Das Projekt „Gemeinsam – ERlangen – Bildung für Inklusion" in Kooperation mit dem „Wabe e.V." (zur Betreuung und Wiedereingliederung psychisch Kranker) und dessen Einrichtung „wabene – Begegnungen im Zentrum" sowie dem ZSL (Zentrum für Selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung) wird im vhs-Programmheft zu Beginn des Programmbereichs „Gesundheit" als eigener Teilfachbereich angekündigt.

Es werden hier barrierefreie Vorträge, Gesprächskreise, Lesungen, Filme, Theateraufführungen, Projekte und Kurse – überwiegend aus dem Gesundheits- und Kreativbereich zu sozialverträglichen Entgelten für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung und psychischen Erkrankungen angeboten. Die Veranstaltungen werden mit Beteiligung der Zielgruppe entsprechend der Nachfrage angepasst und erweitert. Der überwiegende Teil der Veranstaltungen ist jedoch im Gesamtprogramm der vhs integriert und zusätzlich mittels eines eigenen Folders, der von der Wabe e.V. gestaltet und gedruckt wird beworben. Ein Kooperationsvertrag regelt Leistungen, Rechte und Pflichten auch in finanzieller Hinsicht.

Finanzierung: Überwiegend wird die Finanzierung von der vhs Erlangen übernommen. Im Sommer- und Wintersemester 2014/15 waren es **ca. 7 000 €**

Kooperation mit Lebenshilfe e.V.

Die vhs plant weiterhin - in Kooperation mit der Lebenshilfe - Menschen mit leichter geistiger Behinderung zu ermuntern, an Kurse für langsam Lernende teilzunehmen. Das gemeinsame Lernen findet zum Teil schon mit Erfolg an (wenigen) anderen Volkshochschulen statt. Hierzu fanden intensive Gespräche mit den planenden Fachkräften der Regnitz-Werkstätten, der OBA (Offene Behindertenarbeit) und der Fachkraft Wohnen im Sozialraum der Lebenshilfe statt.
Ergebnis der Gespräche:
Mitarbeiter/innen der Regnitz-Werkstätten interessieren sich aufgrund ihrer täglichen Arbeitsbelastung und der aufwändigen Organisation, die mit einer Teilnahme an externen Veranstaltungen verbunden wäre (Fahrdienste, Begleitung), eher für Angebote, die in den Räumlichkeiten der Regnitz-Werkstätten selbst stattfinden. Konkrete Kurse (z.B. Zumba, Yoga) werden gewünscht, lassen sich derzeit aber aufgrund der Umbaumaßnahmen nicht realisieren. Inklusive Angebote also nur dort.

Von OBA/Wohnen im Sozialraum wurde in Absprache mit den Bewohner/innen eine Liste von 20 Angeboten erstellt, die an externen Orten stattfinden und für die Bewohner/innen interessieren. Sie sind aus den Bereichen „Singen", „Kreatives Gestalten",

„Beruf", „Tanz", „Fitness" und „Ernährung".

Die vhs Erlangen wird in Kooperation mit Lebenshilfe und Behindertenberater das weitere Vorgehen zur Inklusion von Menschen mit geistigen Einschränkungen klären. Das Vorhaben, Menschen mit leichter geistiger Behinderung zur Teilnahme an vhs-Angeboten zu ermuntern, bleibt also, leicht modifiziert und konkretisiert, bestehen. Das entsprechende Koordinationsgespräch zwischen vhs und der Fachkraft der Lebenshilfe findet Anfang August statt.

Inklusive Angebote für gehörlose Menschen

Aufgrund einer Nachfrage vonseiten einer gehörlosen Interessentin fand im SS 2016 ein Englisch-Kompaktkurs für Anfänger (2x 2 ¼ Zstd. über jeweils 10 Abende) mit Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache (DGS) statt. Den 2 gehörlosen Teilnehmerinnen wurde für 4 Kurstermine eine Dolmetscherin und für die übrigen 16 Kurstermine eine Kommunikationsassistentin (KA) zur Verfügung gestellt.

Für die beiden Teilnehmerinnen war der Unterricht sehr anstrengend und nach dem 1. Kursmodul (nach 10 Abenden) bestand die Tendenz abzubrechen. Der Bereitschaft der KA, zugleich auch als „Hilfs-Lehrerin" zu fungieren, ist es zu verdanken, dass auch der 2. Kurs à 10 Abende beendet wurde. Aufgrund des kreativen Einsatzes und der methodischen Kompetenz der KA und der Dozentin fühlten sich die hörenden TN durch die gehörlosen TN weder gestört noch beeinträchtigt und bedauerten, dass die beiden gehörlosen TN nicht auch noch Modul 3 besuchten.

Die beiden gehörlosen TN fanden die beiden Kurse äußerst interessant und wichtig für sich und schätzten auch den Lernerfolg; sie freuten sich z.B. sehr über das Wiedererkennen bzw. Verstehen von englischen Textteilen im Internet. Aber sie wünschen sich für die Zukunft eine Fortsetzung des Englisch-Kurses bzw. eine Wiederauffrischung des Erlernten nur noch in einem Kurs mit weiteren gehörlosen TN, also „exklusiv".

Sowie die Dozentin sich zeitlich in der Lage sieht, einen solchen zusätzlichen Kurs zu übernehmen, soll das Angebot eines solchen exklusiven Englisch-Kurses für gehörlose TN ins reguläre vhs-Programm aufgenommen werden (die Möglichkeit der Finanzierung vorausgesetzt). Die beiden TN sind sich sicher, dass sich weitere Interessierte für ein solches „exklusives" Englisch-Kursangebot finden werden.

Sinnvoller wäre wahrscheinlich ein Englisch-Kurs, unterrichtet durch eine gehörlose Dozentin/einen gehörlosen Dozenten. Diese Person gibt es jedoch im Großraum ER/N/FÜ nicht.

Finanzierung
Finanziell möglich wurde die Durchführung dieses Angebots nur aufgrund der Unterstützung des Sozialamts, das die Kosten für die Übersetzungen in Höhe von 2817,40 EUR übernahm. Die vhs trug die Kosten für die zusätzliche Unterrichtsvorbereitung

und Evaluation in Höhe von 856,25 EUR, insgesamt **3673,65 €.**

Insgesamt beliefen sich die Kosten für die inklusiven Angebote bei den Gehörlosen Planung WS 2016/17: im SS 2016 auf ca. **4885,55 €**, nicht eingerechnet die sehr zeitintensive Organisation.

Es sind weiterhin Veranstaltungen zum Thema Bildung und Chancengerechtigkeit für gehörlose Kinder geplant und Führungen im Kunstpalais mit DGS-Übersetzung, die das Kunstpalais ohne die vhs nicht anbieten würde.

Weiteres

Es werden Kurse in der **Justizvollzugsanstalt Erlangen (JVA**) angeboten, hauptsächlich Kursen zur Vorbereitung auf das „Expert-Prüfung: Basiszertifikat IT-Kompetenz". Ziel des Unterrichts ist auch hier die angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, ebenso wie das Angebot zur Alphabetisierung im Fachbereich „**Grundbildung**", das die vhs für das WS 2016/17 geplant hat.

Fachkonferenz zu Inklusion

Am 13. Juni 2016 fand an der MVHS (Münchner Volkshochschule) eine Fachkonferenz zum Thema „Inklusive vhs" statt, an der Mitarbeiter/innen der vhs München, Nürnberg, Stuttgart und Erlangen teilnahmen.
Ergebnis:
Kurse, die inklusiv stattfinden, sind extrem personalintensiv (spezielle Ausschreibung und Öffentlichkeitsarbeit, spezielle Finanzierung/Fördertöpfe, spezielle Anmelde- und Einschreibemodi, spezielle Honorierung/Bezahlungsmodi, spezielle Begleitung in den Kursen, spezielle Vorbereitung und besonderer Einsatz der Dozent/in, Konfliktpotenzial im Kurs). Es gab Beispiele gelingender und nicht-gelingender Inklusion. Es gibt keine verallgemeinerbare Erfahrungen, aber Handreichungen und Tipps (z.B. von BZ Nürnberg) oder Ausschreibungen (z.B. vhs Bamberg oder Berlin-Tempelhof/Schöneberg), die Modell sein könnten.

[1] **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken" einen Haken setzen.

[2] Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

[3] Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

[4] analog Kontenschema KTO_SKO

[5] Der Stand der Rücklage zum 30.06.2016 berechnet sich wie folgt:
Stand der Budgetrücklage am 01.01.2015 + Budgetübertrag 2015 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2015 + Personalgutschriften 1. Quartal 2016 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2016 = Budgetstand 30.06.2016.
Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

[6] Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2016 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.
Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!
(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

[7] Die Stellenplananträge werden als Anlage durch Amt 11 dem Arbeitsprogramm beigefügt.

[8] Als Basis ist der im Arbeitsprogramm unter Personal - Personalausstattung aufgeführte IST-Stand lt. Stellenplan 2016 zugrunde zu legen.

[9] Sind für das Haushaltsjahr 2017 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant (organisatorische Veränderungen, Wegfall von Aufgaben, zusätzliche Aufgaben)? Ggf. wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus (z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalentwicklung, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.)?